

## Ludwig von Mühlenfels an August Wilhelm von Schlegel

London, 25.04.1830

Empfangsort	Bonn
Anmerkung	Empfangsort erschlossen.
Handschriften-Datengeber	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
Signatur	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.14,Nr.92
Blatt-/Seitenzahl	3 S. auf Doppelbl., hs. m. U.
Format	17,3 x 11,5 cm
Editionsstatus	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
Editorische Bearbeitung	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-07-21]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-21/briefid/2957">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-21/briefid/2957</a> .

[1] Universität v. London

25 April 1836

Hochwohlgeborner Herr

Hochverehrter Herr Professor

Ihrem für mich so ehrenvollen Auftrage gemäß habe ich mit Herrn John Murray über den Verlag Ihrer „*Reflexions &c*“ verhandelt. Seine Freude über den Antrag drückte er in den Worten aus „I shall be very proud indeed, to publish any thing coming from the pen of M<sup>r</sup> von Schlegel. Doch schien er nicht eben geneigt, sich über die Bestimmung eines Honorars entscheidend auszusprechen. Es sei hier Gebrauch, meinte er, bei kleineren Schriften, den Überschuß des Gewinnes nach Abzug der Druckkosten mit dem Verfasser zu theilen. Demohngeachtet sollte ich denken, daß er nach Einsicht des Manuscripts Ew Hochwohlgeboren Wünschen entgegenkommen dürfte. Sie werden nun wenn Sie mir [2] das Mscr. anvertrauen wollen, gefälligst bestimmen, wie ich damit verfahren soll. Bei Baldwin und Colbourn bin ich noch nicht gewesen, weil ich fürchte, daß wenn es Murray zu Ohren käme, er dann späterhin größere Schwierigkeiten machen werde auf Ihre Bedingungen einzugehn. Ihre Wünsche werden aber jeden meiner Schritte in der Angelegenheit bestimmen.

Für die Bekanntschaft des Herrn von Walter bin ich Ew Hochwohlgeboren den verbindlichsten Dank schuldig. Es ist ein Genuß, der uns nur selten zu Theil wird, hier ausgezeichnete Landsleute willkommen zu heißen. Möchten wir doch auch recht bald das Glück haben, Sie hier zu begrüßen; Rosen und ich freuen Uns auf die Zeit wie auf ein Fest. [3] Ich fürchte daß Herr von Walter sich über meinen Mangel an Dienstfertigkeit zu beklagen Ursache hat; indessen hat es weniger an meinem guten Willen gelegen ihm gefällig zu sein als an seiner Neigung, meine Dienste in Anspruch zu nehmen.

Richter, der Geschäftsführer von Treuttel & Würz sagt mir so eben, daß das Paket von Sir John Malcolm vorlängst abgegangen ist und höchstwahrscheinlich itzt in Ihren Händen sein wird. Über den Ausfall der Subscription auf den *Râmâyana* in Paris hat er noch keinen Bericht erhalten wird aber so bald als möglich Ew Hochwohlgeboren davon in Kenntniß setzen. Hier hat er wohl wenig Theilnahme gefunden.

Mit den besten Empfehlungen an meine Freunde Arndt, Ferd. Walter u Prof. Welcker verharre ich mit unbegrenzter Hochachtung Ew. Hochwohlgeb.

ergebenster

LudMhlenfels

[4] [leer]

### Namen

Arndt, Ernst Moritz

Colburn, Henry

Malcolm, John

Murray, John

Richter, Adolph

Rosen, Friedrich August

Walter, Ferdinand

Walther, Philipp Franz von

Welcker, Friedrich Gottlieb

**Körperschaften**

A. H. Baldwin & Sons (London)

Treuttel & Würtz & Richter (London)

University of London

**Orte**

London

Paris

**Werke**

Schlegel, August Wilhelm von: Ramayana id est carmen epicum de Ramae rebus gestis poetae antiquissimi Valmicis opus

Schlegel, August Wilhelm von: Réflexions sur l'étude des langues asiatiques

**Bemerkungen**

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors